



L · Q · M



L·Q·M Marktforschung

New Work in der Kommunalwirtschaft:

Online-Befragung

der kommunalen Abfall- und Stadtreinigungsbetriebe im VKU

Sparte Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit VKS und

der Mitglieder des

Fördervereins VKU Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit VKS

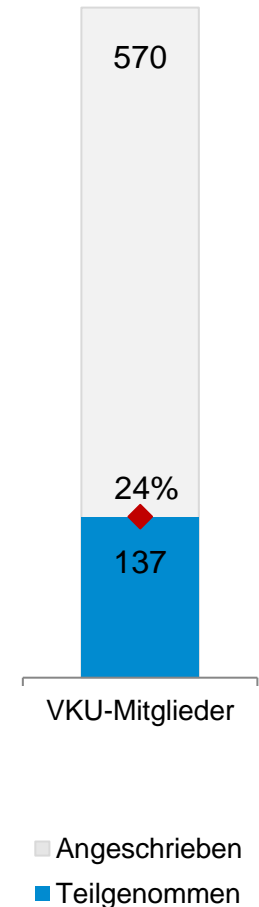
Ergebnisbericht

11.02.2021

## 1. Einleitung

### Erfahrungen und Erwartungen der kommunalen Betriebe mit neuen Formen der Arbeit

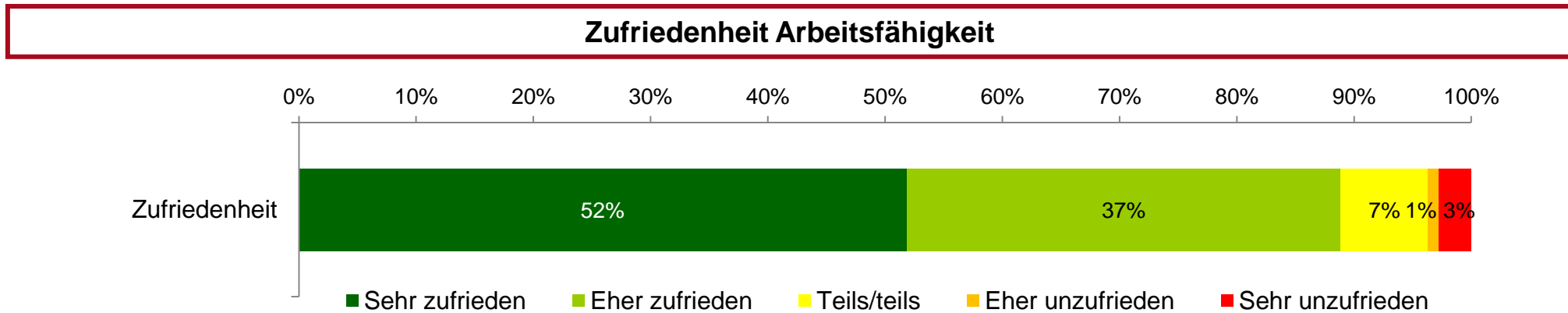
- Der VKU Förderverein und L·Q·M Marktforschung haben im Januar 2021 eine Online-Umfrage durchgeführt.
- Es wurden die Mitglieder des VKU Sparte Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit VKS und die Mitgliedern Fördervereins befragt.
- Die Befragung fand vom 12.01. – 24.01.2021 statt.
- 137 von 570 der angeschriebenen Mitglieder, also 24%, nahmen an der Umfrage teil, in der Regel Führungskräfte.
- Dies ergibt ein realistisches Stimmungsbild der kommunalen Betriebe in der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung.
- Der Vergleich zu den überwiegend als Privatunternehmen aufgestellten Mitgliedsunternehmen des Fördervereins zeigte darüber hinaus die Spezifika der Kommunalwirtschaft auf.



## 2. New Work in Kommunalen Unternehmen

## 2. Zufriedenheit und Wichtigkeit von „New Work“

Die Corona-bedingte Umstellung der Arbeitsorganisation in Richtung „New Work“ scheint die Arbeitsfähigkeit des kommunalen Betriebs kaum beeinträchtigt zu haben, die Unternehmensvertreter sind sehr oder eher zufrieden mit der Arbeitsfähigkeit des Unternehmens.

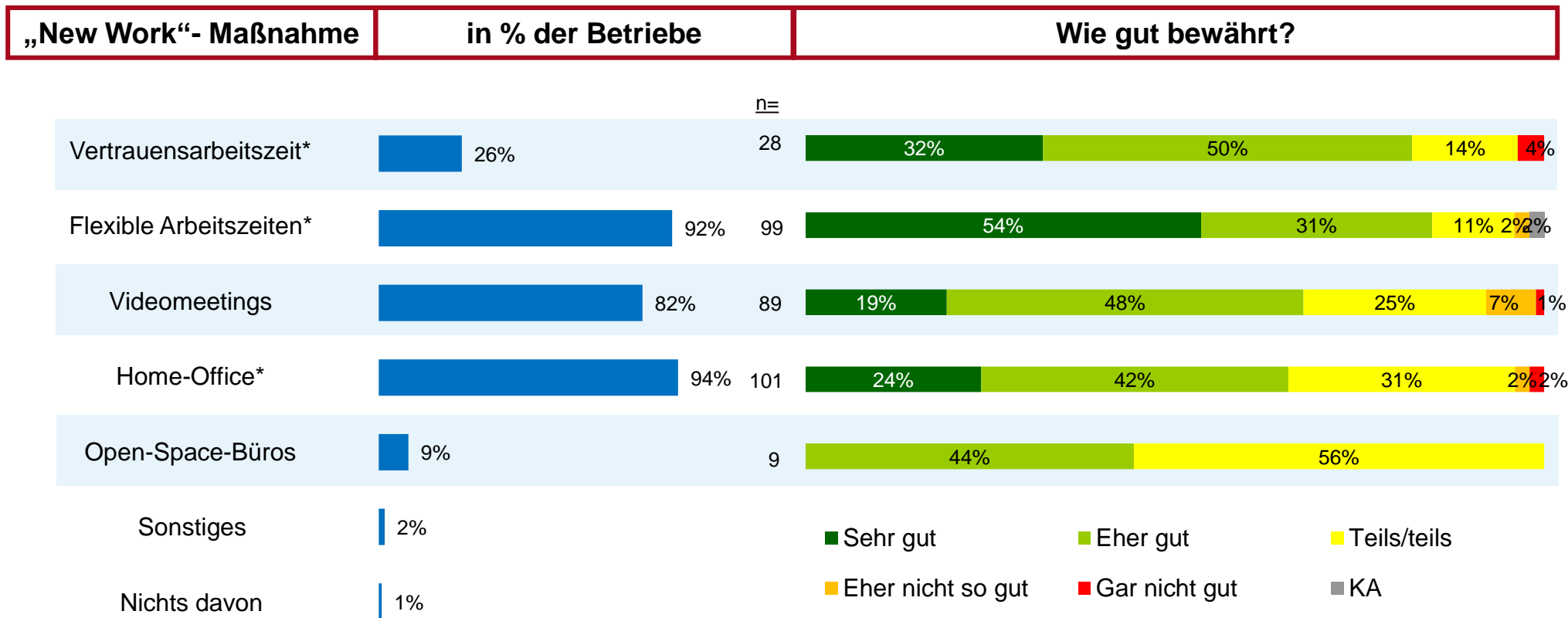


n = 108

Frage 1: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit der Arbeitsfähigkeit Ihres Betriebs zum jetzigen Zeitpunkt angesichts der Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie?

## 2. Einführung neuer Arbeitsformen und Zufriedenheit

Die am meisten verbreitete neue Form der Arbeit ist Home-Office. Aber auch flexible Arbeitszeiten und Videomeetings sind inzwischen in einem Großteil der Unternehmen vertreten. Bewährt haben sich insbesondere die flexible Arbeitszeiten. Auch die Vertrauensarbeitszeit schneidet in den Betrieben, die sie eingeführt haben, gut ab.



n = 108 \*In allen befragten kommunalen Unternehmen wird die Arbeitszeit erfasst.

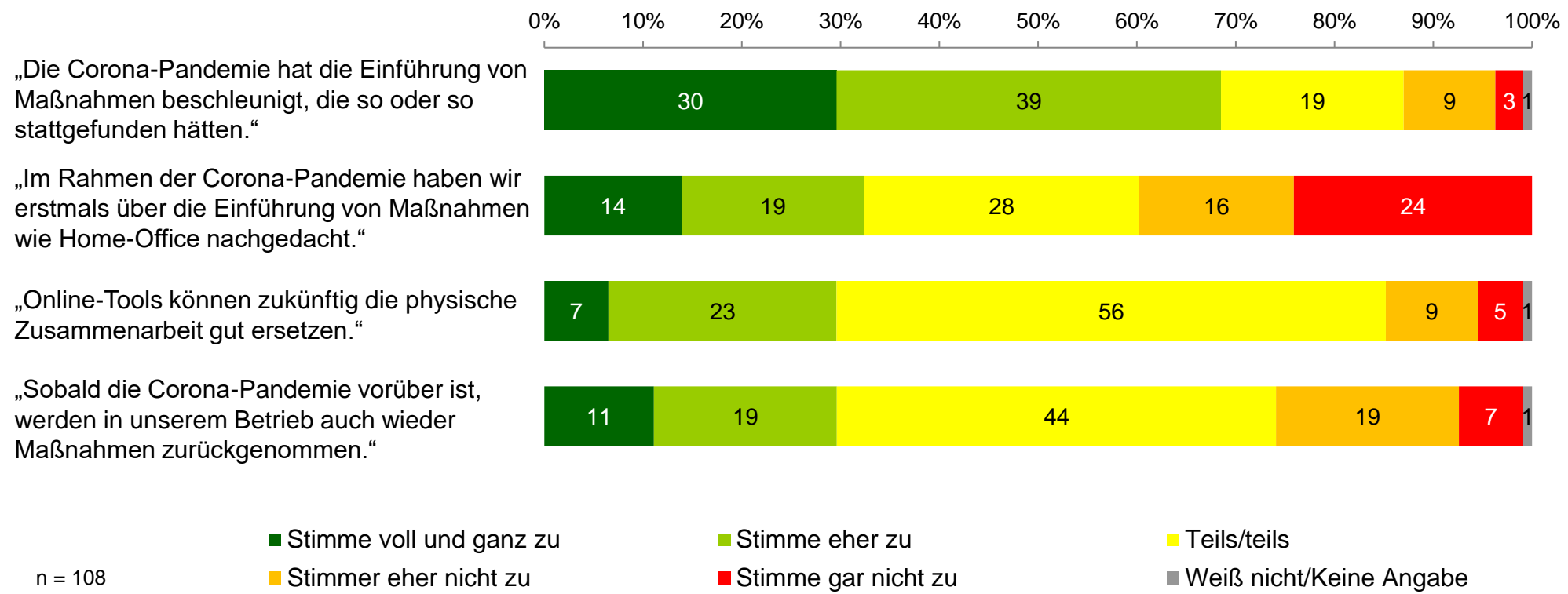
Frage 3: Welche Formen von „New Work“ gibt es bereits heute in Ihrem Betrieb?

Frage 4: Wie gut haben sich die genannten Veränderungen in Richtung „New Work“ bei Ihnen im Betrieb bislang bewährt?

## 2. Corona-Pandemie und die Einführung von „New Work“-Ansätzen

Nur in einem Drittel der Unternehmen wurde im Zusammenhang von Corona erstmals über die Einführung von Home-Office nachgedacht.

Große Zustimmung erhält die Aussage, dass durch die Pandemie Maßnahmen angestoßen wurden, die sowieso stattgefunden hätten.



n = 108

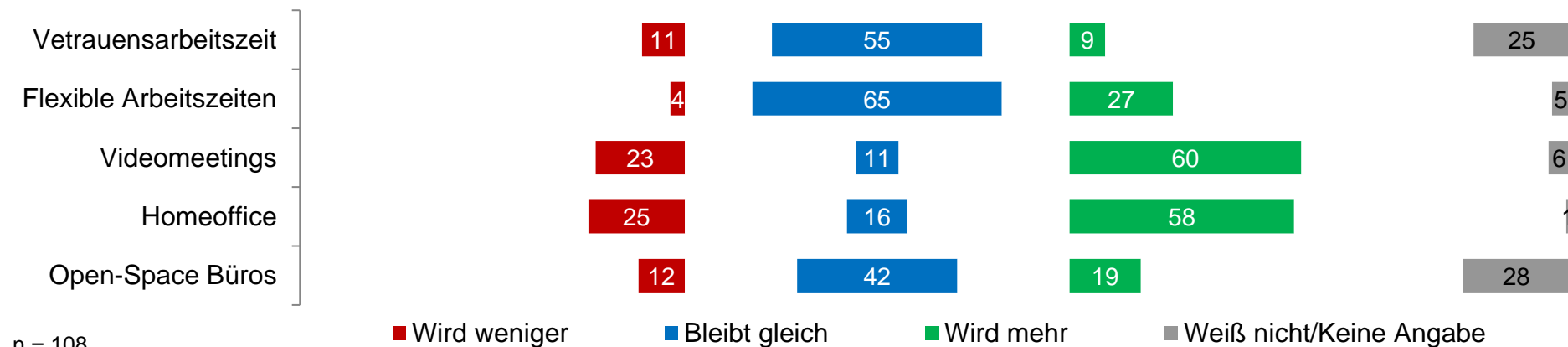
Frage: 6: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Einfluss von Corona auf die Einführung von „New Work“-Aspekten in Ihrem Betrieb zu?

## 2. Weiterentwicklung nach der Corona-Pandemie

Die Mehrheit der Befragten denkt, dass die Verbreitung von Videomeetings und Home-Office auch nach der Corona-Pandemie weiter wachsen wird.

Bemerkenswert: Es wird erwartet, dass die Reisetätigkeit auch künftig weiter sinkt – und nicht wieder auf das Niveau vor der Krise ansteigt.

### Beibehaltung eingeführter Maßnahmen



### Künftige Entwicklung der Reisetätigkeit



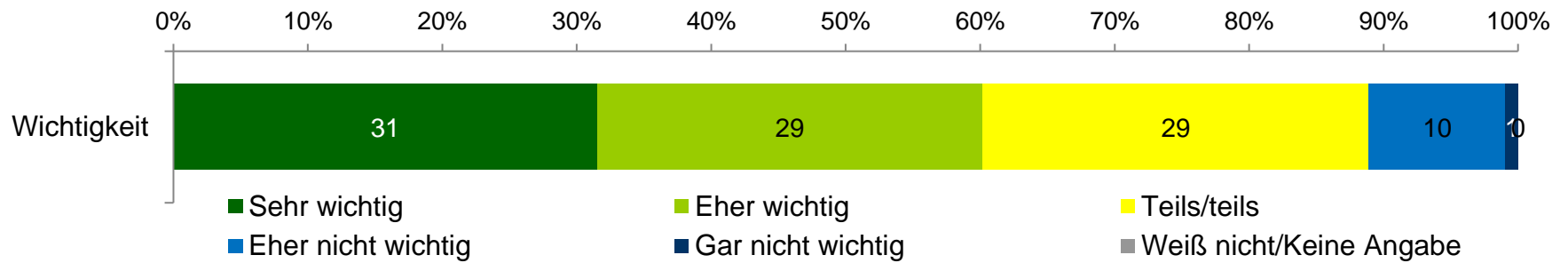
Frage 7: Angenommen, die Pandemie-Situation ist vorüber, wie werden sich die folgenden Formen von „New Work“ in Zukunft weiterentwickeln?  
 Frage 8: Was meinen Sie, werden Geschäftsreisen nach der Corona-Pandemie wieder auf das Niveau vor der Krise zurückkehren oder verbleiben sie auf einem niedrigeren Niveau?

## 2. Wichtigkeit von „New Work“ und Digitalisierung

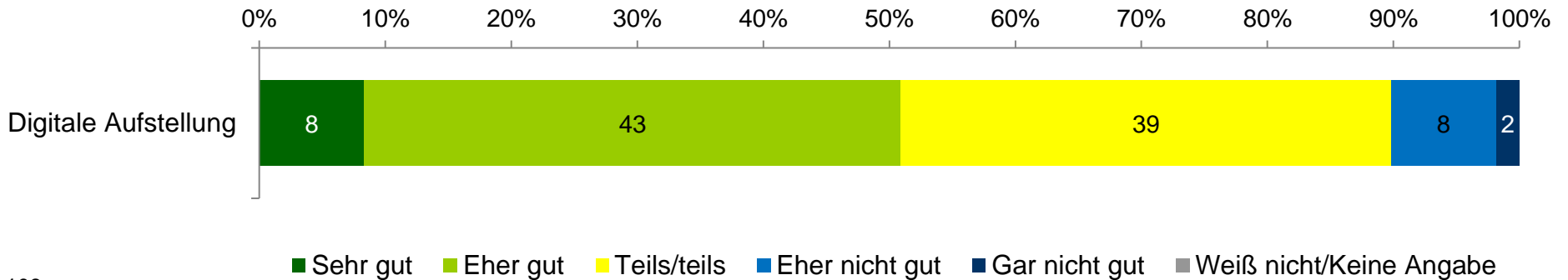
Das Thema „New Work“ finden knapp zwei Drittel sehr oder eher wichtig.

Für mobiles Arbeiten ist digitale Infrastruktur erforderlich. Doch nur wenige teilen die Einschätzung, dass der eigene Betrieb in Bezug auf Digitalisierung „sehr gut“ aufgestellt ist.

**Wichtigkeit von „New Work“ für die Mitarbeiter**



**Aufstellung der digitalen Technologien**

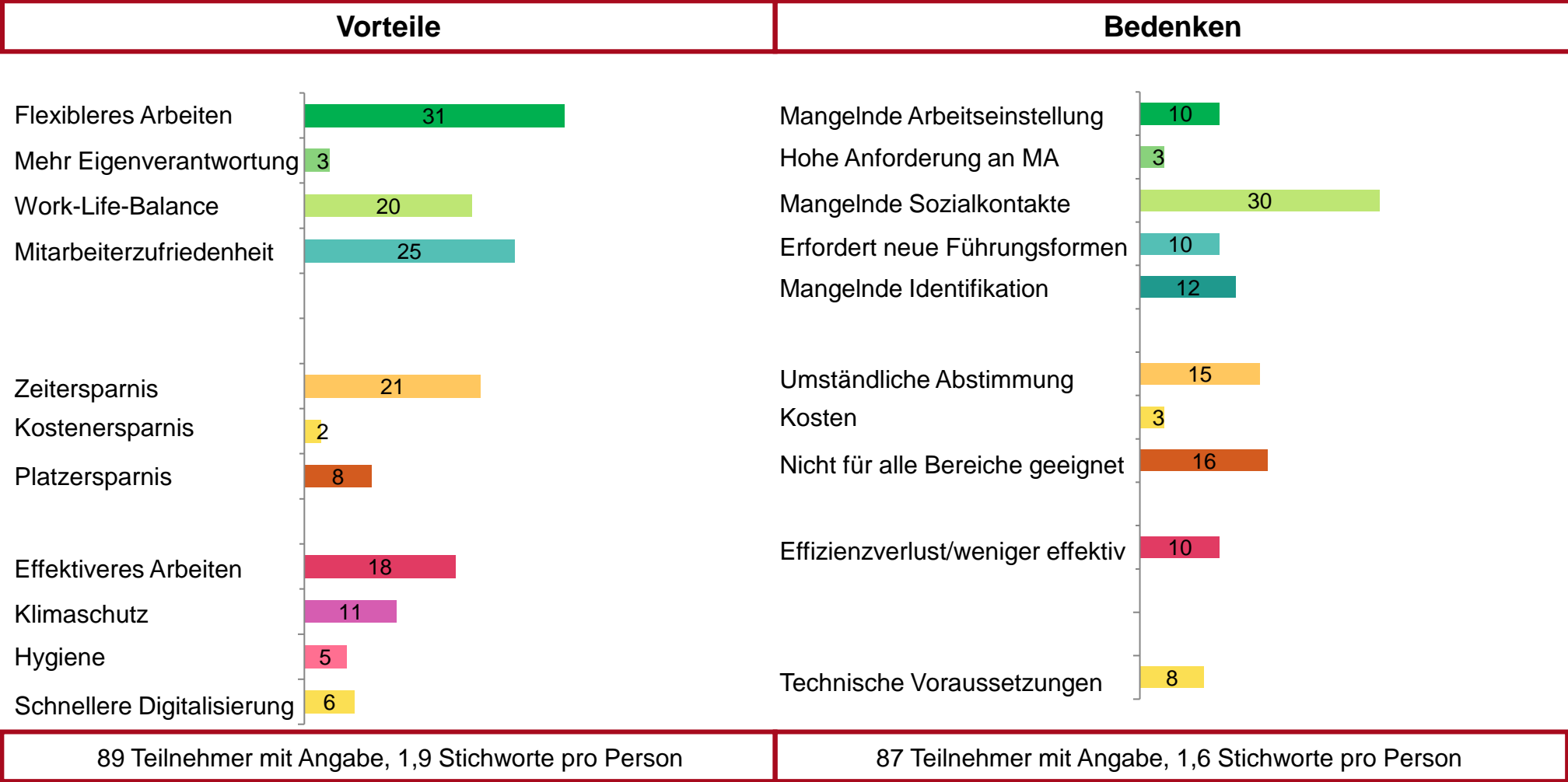


Frage 2: Wie wichtig ist das Thema „New Work“ in Ihrem Betrieb, also die Umorganisation klassischer (Büro-) Arbeit hin zu mehr Flexibilität und Selbstverantwortung für die Mitarbeiter.  
 Frage 9: New Work und die damit verbundenen Arbeitsformen erfordern auch digitale Technologien. Wie ist Ihr Betrieb im Bereich Digitalisierung aufgestellt?



## 2. Vorzüge und Bedenken in Bezug auf „New Work“

Dem Vorteil des flexibleren Arbeitens steht der Nachteil der mangelnden Sozialkontakte gegenüber.



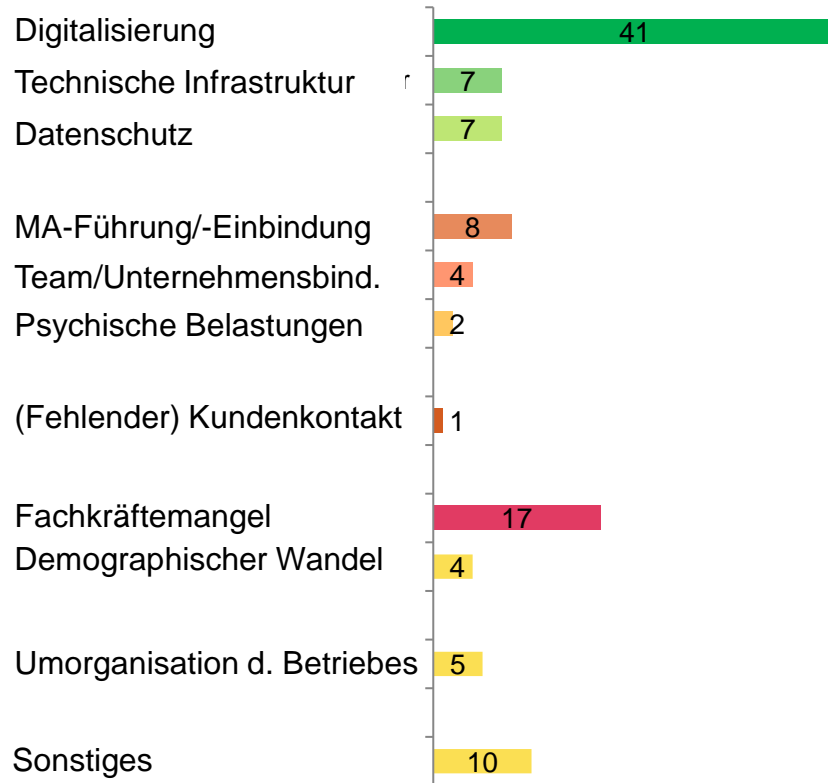
Frage 10: Welche Vorteile sehen Sie bei der Einführung von neuen Arbeitsformen?

Frage 11: Welche Bedenken haben Sie bei der Einführung von neuen Arbeitsformen in Ihrem Betrieb?

## 2. Einschätzung zukünftiger Herausforderungen

Als deutlich größte Herausforderung der Unternehmen wird die Digitalisierung genannt, dazu kommen Aspekte der Technik und des Datenschutzes. In Bezug auf neue Arbeitsformen werden Mitarbeiterführung und deren Einbindung gesehen. Ein anderer Faktor bleibt der Fachkräftemangel.

### Herausforderungen



80 Teilnehmer mit Angabe, 1,3 Stichworte pro Person

Frage 12: Wo sehen Sie die größten Herausforderungen Ihres Betriebs in der Zukunft?

### 3. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen kommunalen Unternehmen und den privaten Unternehmen im Förderverein

### 3. Unterschiede und Gemeinsamkeiten (I)

Flexibles und mobiles Arbeiten scheint in den privaten Unternehmen einfacher umsetzbar.

	Gemeinsamkeiten	Unterschiede
<b>Wichtigkeit von „New Work“</b>	Hinsichtlich der Wichtigkeit von „New Work“ kaum Unterschiede.	
<b>„New Work“-Maßnahmen</b>	<b>Home-Office, Videomeetings und Flexible Arbeitszeiten</b> fast überall	Vertrauensarbeitszeit deutlich mehr in privaten Betrieben
<b>Bewährung von „New Work“-Maßnahmen</b>	Flexible Arbeitszeiten am besten, gefolgt von Vertrauensarbeitszeit	<b>Alle eingeführten Maßnahmen</b> haben sich bei <b>den privaten Unternehmen etwas besser</b> bewährt
<b>Einfluss Pandemie .. kurzfristig</b>	Kommunale und private Betriebe sind sich einig, dass die <b>Pandemie Maßnahmen beschleunigt</b> hat	Private Unternehmen geben an, schon vor Corona über die Einführung bestimmter Maßnahmen nachgedacht zu haben.
<b>.. und langfristig</b>	Beide Gruppen erwarten den <b>Rückgang der Reisetätigkeit</b>	Kommunale Unternehmen erwarten häufiger bei Videomeetings und Home-Office weiteren Anstieg
<b>Aufstellung Digitalisierung</b>		In den <b>privaten Unternehmen</b> fühlt man sich bezüglich der <b>Digitalisierung</b> deutlich <b>besser</b> aufgestellt.

### 3. Unterschiede und Gemeinsamkeiten (II)

Als Nachteile der mobilen New Work Ansätze sehen alle die fehlenden Sozialkontakte und Einbindung der Mitarbeiter.

**Vorteile der Einführung von „New-Work“ – Maßnahmen ..**

**Gemeinsamkeiten**

Vorteile werden in erster Linie in Bezug auf **flexibles Arbeiten** und eine **erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit** gesehen.

**.. und Bedenken**

**Fehlende Sozialkontakte** werden in beiden Gruppen am häufigsten als Bedenken genannt. Auch mangelnde Arbeitseinstellung, sinkende Identifikation mit dem Unternehmen und umständliche Abstimmung werden von beiden Gruppen gleich oft genannt.

**Allgemeine Herausforderungen**

Von beiden Gruppen wird die **Digitalisierung** als Hauptherausforderung genannt.

#### Unterschiede

Bei den privaten Unternehmen wird etwas weniger oft die verbesserte Work-Life-Balance der Mitarbeiter als Vorteil angeführt.

Von den **kommunalen Unternehmen** wird betont, dass **neue Arbeitsformen nicht für alle Bereiche** geeignet wären und dass neue Formen der Führung erforderlich wären, um die Teamarbeit zu koordinieren. Private Unternehmen äußern als weiteres Bedenken eher die hohen Anforderungen an Mitarbeiter.

**Private Unternehmen** sehen zusätzlich die **Unternehmensbindung als Herausforderung** für die Zukunft.

Bei den kommunalen Unternehmen werden Nebenaspekte der Digitalisierung betont, wie die technischen Voraussetzungen sowie der Datenschutz. Außerdem wird ein **Fachkräftemangel** im Zusammenspiel mit dem demographischen Wandel gesehen.






## 4. Zusammenfassung

## 4. Fazit

- **Home-Office und Videomeetings werden die Arbeitsorganisation weiterhin nachhaltig verändern, auch in der Kommunalwirtschaft.**
- **Die Vorteile liegen in der Flexibilität und der Work-Life-Balance, aber auch in Bezug auf Zeitersparnisse, effizienteres Arbeiten, Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit bzw. der Attraktivität der Arbeitstätigkeit für die Mitarbeiter.**
- **Die Kehrseite liegt in der Gefahr der Desintegration:  
Die vermehrte Remote-Arbeit schwächt die Einbindung in das Arbeitsteam und verringert die Identifikation mit dem Betrieb.  
Dazu kommen Mängel in der technischen Infrastruktur und Tätigkeiten, die Präsenz erfordern.**

## Kontakt

 Ute Kerber  
Geschäftsführerin  
 L·Q·M Marktforschung GmbH  
Augustinergäßchen 6  
 55116 Mainz  
Tel.: 06131/97 212-16  
Fax: 06131/97 212-10  
E-Mail: ute.kerber@L-Q-M.de

 Yannick Sprinke  
Projektleiter  
 L·Q·M Marktforschung GmbH  
Augustinergäßchen 6  
 55116 Mainz  
Tel.: 06131/97 212-17  
Fax: 06131/97 212-10  
E-Mail: yannick.sprinke@L-Q-M.de

**Internet: [www.L-Q-M.de](http://www.L-Q-M.de)**